

# Romanzen und Balladen

für gemischten Chor

von

ROBERT SCHUMANN.

Op. 75.

Schumann's Werke.

Serie 12. No 4.

## Schnitter Tod.

(Altdeutsches Lied.)

Componirt 1849.

No 6.

Langsam.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

1. Es ist ein Schnitter der heisst Tod, hat Gewalt vom höchsten Gott, heuf wetzt er das Messer, esschneidt schon viel besser,

bald, bald wird er drein schneiden, wir müssen's nur lei - den, hü - te dich, hü - te dich, schön's Blü - me - lein!

2. Was heuf noch grün und frisch da steht, wird morgen schön hin - weg gemäht: die ed - len Nar - cis - sen, die Zier - den der Wiesen,

die schön Hi - a - zin - ten, die tür - ki - schen Bin - - den, hü - te dich, hü - te dich, schön's Blü - me - lein!

Der 3te Vers dieses Liedes kann ausgelassen werden.

1849 und Druck von Breitkopf &amp; Härtel in Leipzig.

R. S. 115.

Ausgegeben 1887.

*p*  
 3. Viel hunderttausend un-gezählt, was nur un-ter die Sichel fällt, ihr Ro-sen, ihr Liljen, euch wird er aus-til-gen,

*f* auch, auch die Kaiserkronen wird er nicht ver-scho-nen, *p* hü-te dich, hü-te dich, *pp* schön's Blü-me-lein!

*p*  
 4. Das him-mel-far-be Eh-renpreis, die Tu-li-pa-nen gelb und weiss, die sil-bernen Glocken, die gol-de-nen Flocken,

*f* senkt, senkt al-les zur Er-den, was wird da-raus wer-den? *p* hü-te dich, hü-te dich, schön's Blü-me-lein!

**Lebhafter.**  
*ff* Trotz! Tod, komm her, ich fürcht' dich nicht! *ff* Trotz! eil' da-her in ei-nem Schnitt.

Werd' ich nur ver-letzet, so werd' ich ver-setzet in den himm-li-schen Gar-ten, auf den-

al-le wir war-ten, freu' dich, freu' dich, du schön's Blü-me-lein! freu- dich, du schön's Blü-me-lein!

**Nº 7. Im Walde.**  
(J.v. Eichendorff)

Ziemlich schnell.

Es zog ei-ne Hoch-zeit den Berg ent-lang, den Berg ent-lang. Ich hör-te die Vö-gel schla-gen!

schla-gen! da blitz-ten viel Rei-ter, das Wald-horn klang, das war ein lu-sti-ges Ja-gen, da blitz-ten viel Rei-ter, das

Wald-horn klang, das war ein lu-sti-ges Ja-gen, das war ein lu-sti-ges Ja-gen, ein lu-sti-ges Ja-gen, ein lu-sti-ges

Chor Solo Chor

Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen! Der Brä - ti - gam küsst die blas - se Braut, die blas - se Braut, die

Chor Solo Chor

Chor Solo Chor

Chor Solo Chor

Chor Solo Chor

*pp* *p* *pp* *p*

Solo Chor

Mutter sprach leis:, nicht kla - gen! „kla - gen!“ Fort schmettert das Horn durch die Schluchten laut, es war ein lu - sti - ges

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

*pp* *f* *f* *f*

*f*

Ja - gen, fort schmettert das Horn durch die Schluchten laut, es war ein lu - sti - ges Ja - gen, es war ein lu - sti - ges

Solo Chor

Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen! Und eh ich's ge - dacht war

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

*p* *p* *p* *p*

Solo Chor

al - les verhält, Al - les verhält die Nacht be - de - cket die Run - de, nur von den Ber - gen noch

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

*pp* *pp* *pp* *pp*

rauschet der Wald, und mich schau-ert und mich schauert im Her-zens-grun-de!

*pp*

im Herzens-grun-de, *pp*

*pp*

N<sup>o</sup> 8.

## Der traurige Jäger.

Langsam.

(J.v. Eichendorff.)

Sopr. *p*  
Zur ewigen Ruh' sie san-gen die schö-ne Mül-le-rin, die Ster-be-glo-cken

Alt I. *p*

Alt II. *p*

Ten. *p*

Bass. *p*

*p*

die schö-ne Mül-le-rin,

klan-gen noch ü-bern Wald-grund hin. Da steht ein Fels so küh-le, wo-kei-ne Wandrer geh'n, noch

wo kei-ne Wandrer geh'n, noch

ein-mal nach der Müh-le wollt' dort der Jä-ger sehn. Die Wäl-der rauschten lei-se, sehn Ja-gen war vor-

*pp*

*pp*

*pp*

*pp*

*pp*

*pp*

*pp*

bei, der blies so ir - rer Wei - se, als müsst' das Herz ent - zwei, — und still dann in der

*pp*

Run - de ward's ü - ber Thal und Höhn, man hat seit die - ser Stun - de ihn nim - mer mehr ge - seh'n

Nº 9.

Der Rekrut.

(O. Burns.)

Munter, doch nicht zu rasch.

1. Sonst kam mein John - nie zur Stadt vom Land in scha - bi - ger Mü - tze mit scha - bi - gem

2. Stutz' dei - nen Bi - ber und stutz' mir ihn fein, 'sgeht ü - ber die Grän - ze durch feind - li - che

*p*

Band! Nun hat er 'nen Hut, die Fe - der da - rü - ber, juch - hei bra - ver John - nie, stutz' auf dei - nen

Reih'n! Dort pfeifen die Ku - geln hin - ü - ber, her ü - ber, juch - hei bra - ver John - nie, stutz' auf dei - nen

*fp*

*cresc.*  
 Bi.ber, juch. hei bra.ver John.nie, stutz' auf dei - nen Bi.ber! *p* s.Pfei.fen die Ku.geln dir\_ um das Ge.

sicht, so denk an dein Mädchen, und fürch.te dich nicht! Und bringst auch 'nen Hieb mit auf der Wange quer

*fp* ü.ber, juch. hei bra.ver John.nie, ich hab dich nur lie.ber, juch. hei bra.ver John.ni, ich hab dich nur lie.ber!  
*cresc.*  
*fp* *cresc.* *fp* *cresc.*

**No. 10. Vom verwundeten Knaben.**  
 Langsam. (Altdeutsch.)

*p* Es wollt ein Mädchen früh auf.stehn, und in. den grünen Wald spa.zie.ren gehn, und als sie nun in den grünen Wald

kam, da fand sie ei.nen ver.wun.de.ten Knabn. Der Knab' der war von Blut so roth, und als sie sich ver.wand, war erschon todt.

„Wo krieg' ich nun zwei Leid.frau.lein, die mein fein's Liebchen zu Grabe wein'n! wo krieg' ich nun sechs  
Eine Solo-Alt-Stimme. (Bei starkem Chor mehrfach zu besetzen.)

Reu-ter-knab'n, die mein fein's Lieb.chen zu Gra-be trag'n! Wie lang'soll ich denn trauren geh'n? bis al-le

Wass.er zu-sam-men geh'n! ja al-le Wasser geh'n nicht zu-samm, so wird mein Trauren kein En-de ha'n!<sup>16</sup>